



NEWSLETTER | SOMMER 2023

EDITORIAL

Liebe Gartenfreund*innen,

nun ist er definitiv da, der Sommer – mit den ersten schwülen Nächten nach lang ersehnten Gewitterwolken, mit vielstimmigem Froschgesang in unseren Teichen und Seen, mit den wabernden, erdwarmen Gerüchen und Düften aus Beeten und Wiesen und sonnetrunken Rast auf den dichtgrün umwucherten Schatten-Bänken unserer Anlagen. Sonnenanbeter*innen flankieren jetzt den frisch fertig gestellten Italienischen Garten, Sonnenflüchter*innen flanieren in die kühlenden Abendstunden...

Für unsere Gärtnerinnen und Gärtner ist diese Zeit eine besondere Herausforderung und für uns alle auch ein Temperaturfühler für unsere Zukunft: Lassen Sie uns gemeinsam so leben und handeln, dass wir auch künftige Sommer noch genießen können. Mit diesen Gedanken wünschen wir Ihnen einen wunderschönen Gartensommer!

Ihr BO-Redaktionsteam



WISSENSCHAFT



GARTEN & GEWÄCHSHÄUSER



FÜHRUNGEN & EVENTS



INFOS & ÖFFNUNGSZEITEN



Vor dem neuen Besuchszentrum: Olaf Schmidt, Theres Angerhaus und Annika Holzki.

UNSER BO-TEAM VISITOR SERVICE: GARTENWISSENDE, TIPP-GEBERINNEN, ERSTHELFER, UND FREUND*INNEN FÜRS LEBEN...

An 364 Tagen im Jahr sind sie da für unsere Gäste: Die Kolleg*innen aus dem Besuchsservice. Fünfzehn Mitarbeiter*innen und Koordinatorin Annika Holzki kümmern sich an den Kassen und im Garten um das Wohlergehen unserer Besucherinnen und Besucher und achten darauf, dass unsere „lebendigen Ausstellungsobjekte“ keinen Schaden nehmen. Zwei von ihnen sind Theres Angerhaus und Olaf Schmidt. Gemeinsam mit Annika Holzki haben wir sie zum Gespräch getroffen.

Wie genau sieht denn Ihre Arbeit aus und was machen Sie am liebsten?

OS: Der Besuchsservice hat mehrere Aufgaben. Es gibt den Streifendienst, den Kassendienst und den Pfortendienst. Beim Streifendienst wird kontrolliert, ob im Garten alles in Ordnung ist und wir beantworten Fragen der Gäste. An der Kasse begrüßen wir die Besucher*innen, verkaufen Karten und geben Hinweise, was gerade aktuell im Garten läuft. Das wichtigste ist, dass sich die Gäste willkommen fühlen, dass sie sich einen schönen Tag machen.

AH: Beim Pfortendienst werden zum Beispiel Lieferanten rein und raus gelassen oder früh morgens Schlüssel für die Gartenfahrzeuge an die Gärtner*innen ausgegeben. Wir beantworten auch Anfragen per Telefon.

TA: Kassendienste und Pforte gehört natürlich mit dazu, aber am liebsten mache ich Streifendienste im Garten, das ist wirklich sehr, sehr schön.

Wie sind Sie zum Garten gekommen?

TA: Ich bin in Zehlendorf groß geworden und war damals des Öfteren hier mit der Schulklasse. Jetzt bin ich seit knapp drei Jahren hier.

OS: Ich war vor vielen Jahren mit meiner Frau und meinen Kindern hier. Da hätte ich mir nicht träumen lassen, hier irgendwann zu arbeiten. Vor drei Jahren – durch Corona – bin ich dann in Kurzarbeit gekommen und wollte eine neue Aufgabe.

AH: Ich bin jetzt schon 21 Jahre dabei und habe selber im Besuchsservice als Mitarbeiterin angefangen. 2015 habe ich dann die Koordination für das Team vom Besuchsservice übernommen.

Haben Sie zu machen Gästen eine besondere Beziehung?

TA: Tatsache, zu Jahreskartenbesitzern. Besonders denke ich da an ein älteres Paar, das schon seit Jahren oder Jahrzehnten herkommt. Ich kannte beide schon über einen Nebenjob und habe sie hier zufällig an meinem allerersten Tag wiedergetroffen. Sie haben mir gleich alles über das Team rund um den Besuchsservice erzählt.

AH: Ich hatte auch den engsten Kontakt zu Jahreskartenbesitzer*innen. Mittlerweile, über die Jahre, bin ich mit einer Jahreskartenbesitzerin eigentlich schon freundschaftlich verbunden. Und dann gibt es natürlich so viele Geschichten, da könnten wir ein ganzes Buch füllen: Zum Beispiel wurde einem Bräutigam zur Hochzeit von seiner Schwiegermutter eine Patenschaft für unseren Goldkugelkaktus geschenkt. Der stachelige, runde Kaktus wird im Volksmund auch "Schwiegermutterstanz" genannt. Manche unserer Gäste haben eben Humor.

OS: Da kann ich mich anschließen. Der Kontakt zu den Jahreskartenbesitzer*innen, die uns öfter sehen, ist natürlich besonders. Und wenn sie beim Rausgehen sagen, es hat uns gefallen, dann ist das schön für uns.

Haben Sie einen persönlichen Lieblingsplatz im Garten?

OS: Der Garten ist so groß und so schön, dass mir eigentlich alles gefällt. Sehr intensiv habe ich das vor allem im ersten Viertel- oder halben Jahr hier empfunden. Frau Angerhaus und ich sind oft zusammen Streife gelaufen, es war noch Corona und der Garten nicht so stark besucht, da hatten wir viel Zeit uns alles anzugucken und dachten oft „ist das alles schön!“

TA: Mein Lieblingsplatz ist eigentlich der ganze Japanische Bereich. Im Sommer ist es da auch ein bisschen schattiger.

AH: Der Pavillon am Amerikasee ist ein schöner Platz, der so ein bisschen abgeschirmt ist. Da denkt man nicht, dass man wirklich in Berlin, in der Großstadt ist. Eine kleine Auszeit.

Was sollten Gäste bei einem Besuch auf keinen Fall verpassen?

OS: Die Gewächshäuser – zauberhaft. Die sollten sie sich anschauen. Das Tropenhaus, das große, ist natürlich gewaltig. Vor allem wenn man nach oben schaut.

AH: Das ist auch das, was am meisten fasziniert – neben den Kamelien in den Winter- und Frühjahrsmonaten. Und neben den Pflanzen auch die Technik, die ein bisschen versteckt ist in den großen Baumstämmen. Gäste fragen dann gerne „Sagen Sie mal, sind das echte Baumstämme?“. Es ist natürlich nicht so.

Und draußen im Garten ist mein Tipp der Duft- und Tastgarten. Da finde ich, strengen sich die Gärtnerinnen und Gärtner besonders an, eben auch für Leute, die nicht so gut mit dem Augenlicht sind und die das wirklich ertasten müssen. Schön ist, dass da wirklich viele Pflanzen sind die man auch „erriechen“ kann.

OS: Das gefällt mir auch am Arzneipflanzengarten. Wenn man da langläuft und eine „gute Nase nimmt“ und so viele Pflanzen riechen und auch entdecken kann. Vielleicht weiß man vorher gar nicht, wie Echinacea aussieht und denkt dann: Mensch, da steht sie ja.

TA: Der Arzneimittelgarten ist wirklich total schön. Ich finde auch interessant, dass er so aufgebaut ist, wie der menschliche Körper.

Wenn Sie sich einen Wunschgast vorstellen könnten, wie wäre die/der?

TA: Wir sind die erste Anlaufstelle für alle Gäste. An den Wochenenden sagt manchmal jemand „ach schön, dass Sie heute da sind.“ Das ist eine Wohltat für die Seele, wenn sie uns wieder erkennen.

OS: Schön ist, wenn Besucher*innen den Stress der Stadt vor dem Tor lassen und dann in aller Ruhe durch den Garten laufen und genießen was sie sehen und wenn sie einen Gärtner oder eine Gärtnerin sehen, auch die Arbeit würdigen, die sie hier leisten.

AH: Ein schönes Erlebnis war für mich an den Kassen immer, wenn Besucher*innen am Ende ihres Besuchs zu uns gekommen sind und gesagt haben, es hat ihnen gefallen. Rückmeldung bekommen wir selten, da freuen wir uns besonders drüber.



Bibiana Moncada bei der iNaturalist City Challenge auf der Suche nach Flechten Unter den Linden.

BERLINER LUFT: WAS UNS NEUE FLECHTEN-FUNDE VERRATEN

Seit den 70iger Jahren werden Flechten in vielen deutschen Städten von der Wissenschaft als Bioindikatoren für die Luftverschmutzung herangezogen. Als symbiotische Organismen aus Pilzen und Grünalgen oder Cyanobakterien reagieren die unscheinbaren Oberflächenbewohner empfindlich auf Veränderungen und können sich daher nur schlecht anpassen. Das Vorkommen oder Fehlen bestimmter Arten ist daher ein wichtiger Anzeiger für die Umweltbelastung und Luftqualität am Fundort.

Bei der diesjährigen [City Nature Challenge](#) – einem weltweiten Wettbewerb, bei dem Hobbywissenschaftler*innen und Profis an vier Tagen so viele Pflanzen-, Tier- und Pilzarten wie möglich über eine App im Stadtgebiet dokumentierten – haben unsere Flechtenexpert*innen eine interessante Beobachtung gemacht: Viele als verschollen geglaubte Arten kehren nach Berlin zurück!

Dr. Bibiana Moncada, Gastwissenschaftlerin am Botanischen Garten und Dr. Robert Lücking, Leiter der Abteilung Evolution und Biodiversität fanden zwischen Museumsinsel und Brandenburger Tor eine unerwartet große Flechtenvielfalt – ein gutes Zeichen für die Berliner Luft! So zum Beispiel die Gefleckte Punktschüsselflechte (*Punctelia subrudecta*) an einem Straßenbaum Unter den Linden oder die Runzelige Wandflechte (*Xanthoria calcicola*) an einer Kanalmauer nahe der Museumsinsel. Eine Breitlappige Schüsselflechte (*Parmotrema perlatum*) entdeckte das Team im Spandauer Forst. Die Art war während des gesamten letzten Jahrhunderts im Berliner Raum praktisch ausgestorben und gilt derzeit noch als selten, nimmt aber in ihrer Häufigkeit wieder zu.

„Das heißt aber nicht, dass wir uns jetzt zurücklehnen können, ganz im Gegenteil“ mahnt Robert Lücking, „wir sollten uns fragen, wie die Flechtenvielfalt aussehen könnte, gäbe es nur noch umweltfreundliche Autos und Heizungen sowie zahlreiche Fußgängerzonen in den Städten“.



Oben links: Gefleckte Punktschüsselflechte (*Punctelia subrudecta*), oben rechts: Runzelige Wandflechte (*Xanthoria calcicola*), unten links: Gewöhnliche Gelbschüsselflechte (*Flavoparmelia caperata*), unten rechts: Breitlappige Schüsselflechte (*Parmotrema perlatum*).

Weitere [Infos zur iNaturalist City Challenge](#)
Und zu den [Beobachtungen in Berlin](#)

MILLIONEN-MISSION: HERBONAUT*INNEN IM EINSATZ FÜR DIE WISSENSCHAFT

Im Rahmen des Projektes Herbonauten entziffern hunderte Bürgerwissenschaftler*innen seit dem Start 2017 die Etiketten teils Jahrhunderte alter Herbarbelege und helfen, wichtige Informationen – etwa über den Ort und die Zeit der Aufsammlung – für die Wissenschaft weltweit digital und barrierefrei verfügbar zu machen.

Gemeinsam ist ihnen in diesem Frühjahr ein unglaublicher Rekord gelungen: Der 1,5-millionste Eintrag in der digitalen Datenbank. Damit gehört das Projekt schon jetzt zu den erfolgreichsten botanischen Citizen Science-Sammelungsprojekten weltweit. Aus diesem Anlass berichteten zahlreiche Medien wie der [Tagesspiegel](#) oder auch [der rbb in seiner Sendung schön+gut](#) (Erster Beitrag nach dem Linkklick).

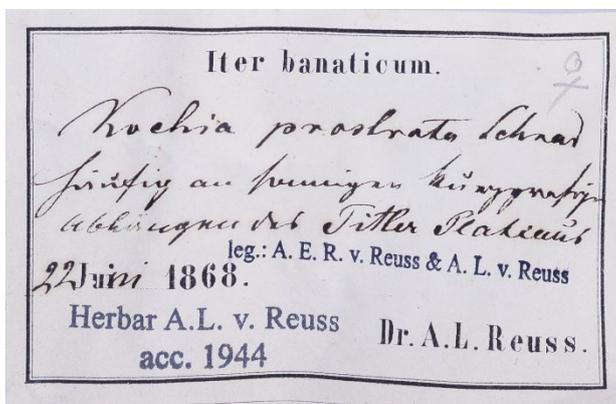
Doch damit nicht genug. Die „Herbonauten“ gehen in diesem Jahr auf ihre bisher größte Mission und suchen dafür Unterstützung. Es gilt, etwa 80.000 Etiketten der sogenannten „Frahm-Sammlung“ zu erfassen. Namensgeber ist der Mooskundler Dr. Jan-Peter Frahm, der im Laufe seiner mehrere Jahrzehnte währenden wissenschaftlichen Karriere eine umfassende Moossammlung zusammengetragen hat. 2005 schenkte er sie dem Botanischen Garten Berlin. Die Mission soll bis Ende des Jahres weitestgehend abgeschlossen sein. Anschließend werden die Daten von einem deutsch-amerikanischen Forschungsprojekt ausgewertet.

Die Herbonauten werden gefördert vom [Verein der Freunde](#) des Botanischen Gartens und Botanischen Museums Berlin-Dahlem e. V.

Jeder*r kann mitmachen. Hier entlang zu den [Herbonauten](#).



Pflanzenbelege von Alexander von Humboldt im Willdenow-Herbar im Botanischen Garten Berlin.



Herbaretikett im Botanischen Garten Berlin mit Bürgerunterstützung entziffern



Der Italienische Garten mit dem Großen Tropenhaus

FREIE SICHT IM ITALIENISCHEN GARTEN

Im Herzen des Gartens, unterhalb der Gewächshausanlage, zeigt sich der über 130 Jahre alte Italienische Garten wieder in seiner ganzen Schönheit. Die Instandsetzungen der Beete und des Jugendstil-Seerosenbeckens wurde in diesem Frühjahr abgeschlossen und die Terrassen und Rasenflächen laden nun wieder zum Flanieren und Verweilen ein. Schmuckbeete säumen die Wege und bilden einen zauberhaften Rahmen für das Große Tropenhaus – eines unserer beliebtesten Fotomotive.

Unsere Bauprojekte [auf einen Blick](#)



Mysore-Thunbergie (*Thunbergia mysorensis*)

IN LUFTIGEN HÖHEN

Bei hitzigen Sommer-Temperaturen draußen, verspricht ein Besuch im Großen Tropenhaus mit rund 22 Grad Lufttemperatur schon fast eine Abkühlung. In luftigen Höhen schlingt sich hier die Liane Mysore-Thunbergie (*Thunbergia mysorensis*) vom Beet bis zur Decke der gewaltigen Kuppel und zeigt sich aktuell mit leuchtend gelben Blüten. Nicht weniger sehenswert: In eine beeindruckende Höhe von zehn Metern reichen die roten Blüten von *Clerodendrum splendens* – auch Glorienbaum genannt.

Im Gewächshaus für Tropische Nutzpflanzen lohnt sich ebenfalls aktuell der Blick nach oben: Verschiedene Bananenarten wie *Musa x paradisiaca*, *Musa acuminata* oder die Unterart *Musa paradisiaca sub. seminifera* blühen hier oder zeigen bereits ihre gelben oder roten Früchte.

Zu den [Gewächshäusern](#)



Die Atemwurzeln der Sumpfyzypresse

EINE REISE DURCH AMERIKA

Die ganze Welt in einem Garten: Nach diesem Konzept wurde der Botanische Garten vor über 100 Jahren angelegt. Während in den fünfzehn Gewächshäusern die Welt der Südhalbkugel unter Glas zu finden ist, spaziert man im Freigelände durch die Pflanzengeographie der Nordhalbkugel – von den Alpen über den Kaukasus bis zum Himalaya und weiter nach Nordamerika.



Riesen-Rhododendron (*Rhododendron maximum*)



Prärie mit den gelben Blütenköpfen des Lanzettblättrigen Mädchenauges im Vordergrund.

Und genau hier gibt es momentan einiges zu entdecken: Gleich neben dem Hauptweg startet die kleine Amerikareise an der Atlantikküste des Kontinents bei den Atemwurzeln der imposanten Sumpfzypresse (*Taxodium distichum*) welche die Pflanze aus Floridas Everglades bei Überschwemmungen zusätzlich mit Sauerstoff versorgen und zur Stabilisierung auf dem weichen Untergrund dient.

Ein paar Schritte weiter, im Appalachen-Gebirge, blühen jetzt im Sommer verschiedene Rhododendrenarten neben weißem Wald-Geißbart (*Arunucus dioicus*) inmitten einer Vielzahl an Farnen – eine besonders ansprechende Kombination.

Nebenan zeigen sich die Prärien gerade von ihrer schönsten Seite. Neben Büffelgras (*Buchloe dactyloides*) finden Sie hier aktuell die größte Blütenvielfalt: Lanzettblättriges Mädchenaug (*Coreopsis lanceolata*) leuchtet in Gelb mit dem zarten Violett des Ufer-Berufkrauts (*Erigeron glabellus*) um die Wette. In Kürze öffnen sich auch die cremefarbenen Blüten der Fädigen Palmlilie (*Yucca filamentosa*) aus der Familie der Agavengewächsen.

Von der Atlantikküste, über die Appalachen und Prärien führt der Spaziergang weiter bis zur Westküste Amerikas. Hier beenden wir die kleine Reise durch Nordamerika an den Riesen-Mammutbäumen (*Sequoiadendron giganteum*). Doch es gibt noch vieles weiteres zu entdecken.

Wir wünschen viel Freude beim Erkunden!

Zum [Gartenplan](#)



Erfolgreich: Die Auszubildenden Marlene Weigelt (links) und Miriam Patton (rechts)

AZUBI BO-TEAM GEWINNT

Beim diesjährigen Berufswettbewerb für junge Gärtner*innen haben unsere Auszubildenden mächtig abgesahnt. Beim Erstentscheid in Berlin erreichten die drei Zier- und Stauden-Nachwuchsgärtnerinnen Friederike Salzwedel, Marlene Weigelt und Miriam Patton den 1., den 2. und den 4. Platz. Wir gratulieren ganz herzlich!

Das Finale findet Anfang September auf dem Gelände der Bundesgartenschau in Mannheim statt. Unsere Daumen sind gedrückt.

Übrigens: Ab September 2024 bieten wir wieder Ausbildungsplätze in den Fachrichtungen Staudengärtnerei und Zierpflanzenbau. Die Bewerbungsfrist läuft noch bis Ende des Jahres. [Weiter Infos dazu gibt es hier.](#)



**Bring a
friend!**

**Zu zweit
kommen,
einmal zahlen!**

2 FOR 1: BAUSTELLEN-DANKE-AKTION FÜR UNSERE GÄSTE

Insgesamt 23 Kilometer Wegstrecke durchziehen Deutschlands größten Botanischen Garten, rund die Hälfte davon werden für Sie erneuert. Als kleines Dankeschön für Ihr Verständnis und dafür, dass Sie uns die Treue halten, erhalten Sie diesen Sommer (1. Juni – 31. August) **immer donnerstags von 9h – 19h** (Garten schließt 20 Uhr) eine Eintrittskarte für Ihre Begleitung geschenkt.

Nutzen Sie unsere Danke-Aktion und bringen Sie eine Freundin, einen Verwandten, eine Kollegin oder einfach den Nachbarn mit. Das gilt für unsere Jahreskarteninhaber*innen genauso wie für alle anderen Besucher*innen. Wir freuen uns, wenn Sie gemeinsam einen schönen Gartentag bei uns verbringen!

Details [zur Aktion](#)

FÜHRUNGEN & EVENTS



FÜHRUNGEN IM SOMMER

Den Botanischen Garten neu erleben? Mit unseren Themen-Führungen nehmen wir Sie auch während der Sommermonate mit auf eine Reise durch den Garten:

2. & 5. Juli 2023

Inspiziert von Novalis Roman „Heinrich von Ofterdingen“ entdecken Sie Anfang Juli **„Die blaue Blume der Romantik“**.

16. & 19.7. Juli 2023

Die sogenannten **„Bachblüten“** zeichnen sich nicht durch ihre Nähe zum Wasser aus, sondern wurden nach dem englischen Arzt Edward Bach benannt. Auf zwei Führungen können Sie sich die bekannten Blüten aus der Nähe anschauen.

6. & 9. August 2023

Wenn Sie mehr über die Beobachtungen und Erkenntnisse Leonardo da Vincis für die Botanik erfahren möchten, sind Sie bei **„Leonardo da Vinci und die Botanik“** genau richtig.

20. & 23. August 2023

Unter dem Titel **„Kulinarisches aus dem Wald“**

erfahren Sie, welche Köstlichkeiten unsere Wälder jenseits von Pilzen und Brombeeren zu bieten haben.

Zu den [Führungen](#)

Unsere **kostenlose Pilzberatung** macht im Juli eine zweiwöchige Sommerpause und ist sonst durchgehend für Sie da.

Zur [Pilzberatung](#)



BOTANISCHE NACHT – "DER KLANG VON BOTANIA"

Die 14. Botanische Nacht lädt Besucher*innen in diesem Jahr am 14. & 15. Juli zu einer musikalischen Sommernacht im Botanischen Garten ein. Zahlreiche Lichter verwandeln den Garten erneut in die illuminierte Wunderwelt Botania, die von Klangkünstler*innen und Artist*innen bewohnt wird. Auf einer Vielzahl von Bühnen zeigen sie virtuos ihr Können – ein unvergessliches Erlebnis für Jung und Alt. Einen [Überblick über das Programm](#) finden Sie online.

Lassen Sie sich von Botania verzaubern und erleben Sie eine „magische Nacht“ voller Entdeckungen.

Infos und Tickets [Botanische Nacht](#)

INFOS & ÖFFNUNGSZEITEN



Ufer-Berufkraut (Erigeron glabellus)

WISSENSWERTES FÜR DEN BESUCH:

- Die beiden Haupteingänge am Königin-Luise Platz und Unter den Eichen sind wieder für Sie geöffnet.
- Der Garten ist den Sommer über bis 20 Uhr geöffnet. Der Eingang Unter den Eichen schließt jedoch bereits um 19 Uhr.
- Abweichende Öffnungszeiten: Wegen der Botanischen Nacht schließt der Garten am 14. & 15. Juli bereits um 16 Uhr.
- Einen Plan zu den aktuellen Baumaßnahmen im Garten finden Sie auf unserer [Webseite](#).

Alle Infos zu den Eingängen und Öffnungszeiten:
www.bo.berlin/oeffnungszeiten

NEWSLETTER

Sie erhalten den Newsletter aus dem Botanischen Garten, weil Sie sich dafür angemeldet haben. Sollten Sie keine weitere Zusendung wünschen, so können Sie sich unter <https://www.bo.berlin/de/newsletter/abmeldung> jederzeit abmelden.

Impressum: Botanischer Garten Berlin | Freie Universität Berlin (Hrsg.) | Königin-Luise-Str. 6-8 | 14195 Berlin Tel. (030) 838 50 100 | E-Mail: mail@bo.berlin | www.bo.berlin

Bildnachweise: Christiane Patric (S.1, Humboldt-Belege S.5 & Führungen S.8), Robert Lücking (S.4), Herbar, Botanischer Garten Berlin (S.5), Botanischer Garten Berlin (alle weiteren).



Botanischer Garten
Berlin

#BoBerlin
Internationales
Wissenszentrum
der Botanik